



## **Aargauischer Fischereiverband**

[www.aarg-fischereiverband.ch](http://www.aarg-fischereiverband.ch)

---

## **Jahresbericht des Präsidenten 2009**

### **Schweizerischer Fischereiverband (SFV)**

Das Initiativkomitee des Schweizerischen Fischereiverbandes (SFV) unter der Leitung des neuen Zentral - Präsidenten Roland Seiler, hat an der DV offiziell beschlossen, die mit 160'000 Unterschriften eingereichte Volksinitiative „Lebendiges Wasser“ zurückzuziehen. Der Rückzug erfolgte am 11. Dezember nach dem klaren Ja von National- und Ständerat zum Gegenvorschlag (Revision des Bundesgesetzes über den Schutz der Gewässer). Was jetzt folgt ist das Engagement für die Umsetzung respektive der Vollzug durch die Kantone.

„Die Initiative war bitter nötig“, so Roland Seiler, denn ohne Druck der Initiative wären wir nicht zu einem ausgezeichneten Gegenvorschlag gekommen. Der Gegenvorschlag beinhaltet folgende wesentliche Punkte:

- Die Kantone werden per Gesetz verpflichtet, den Gewässerraum festzulegen und die Revitalisierung zu fördern.
- Der Bund hat an den Revitalisierungen der Kantone Beiträge zu leisten.
- Die Kraftwerke müssen die Schwall-Sunk-Probleme und den Geschiebehaushalt sanieren und die Fischgängigkeit der Gewässer wieder herstellen. Dafür erhalten sie Beiträge von swissgrid.
- Der Gegenvorschlag ermöglicht erleichterten Erwerb von Landwirtschaftsland und neue Ausnahmen bei den Restwasservorschriften.

### **BVU, Abteilung Wald (AW), Sektion Jagd- u. Fischerei (SJF)**

Am 24. Juni fand auf Einladung der SJF ein Informationsaustausch zwischen der SJF und dem AFV statt.

In einer Kurzinformation wurden durch Thomas Stucki, SJF, die Jahresziele 2009, der Stand der Neuverpachtung, der Statusbericht Fische, Krebse, Muscheln, Projekte Arten wie Lachs Strömer, Krebse und Bachmuscheln und das Projekt Lebensräume erläutert. Der neu konzipierte AFV – Vorstand andererseits stellte seine neuen Mitglieder und die Chargenverteilung vor. Zu den thematisierten Fragen der SJF an den AFV wurden Auskünfte zu den Projekten Furtbach, SaNa und Jungfischerausbildung erteilt.

-Das PKD Projekt Furtbach zur Abklärung der Resistenzbildung von Bachforellen gegenüber der Nierenkrankheit PKD wird weitergeführt. Zu intensive Immissionen und hohe Gewässertemperaturen im Sommer führen zu einer sehr hohen Mortalität bei Sömmerlingen aus der Naturverlaichung wie auch bei Besatzfischen und erschweren eindeutige Resultate. Die gewonnenen Informationen sollen u.A. den richtigen Einsatzzeitpunkt der Sömmerlinge zur Resistenzbildung gegen PKD festigen.

Zwischen der Abteilung Wald (AW) des Departements Bau, Verkehr und Umwelt BVU und dem Aarg. Fischereiverband konnte im März 2009 eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit in der Aus- und Weiterbildung von Fischerinnen und Fischer unterzeichnet werden. Die wesentlichsten Punkte der Vereinbarung sind:  
Der AFV wird beauftragt, Kurse für die Erlangung des Sachkunde - Nachweises (SaNa) nach den einschlägigen Bestimmungen des Bundes und § 2a der kantonalen Fischereiverordnung selbständig durchzuführen.  
Im Weiteren entwickelt der AFV fachliche und methodische Kurse in Gewässerökologie für Anglerinnen und Angler die jährlich mindestens einmal angeboten werden.  
Der AFV erstattet der Sektion Jagd- und Fischerei jährlich bis Ende Januar des Folgejahres einen Bericht inklusive Erfolgskontrolle.  
Die Neuverpachtung der Staats - Fischenzen konnte planmässig und problemlos abgeschlossen werden. Zur Festlegung des Revierwerts wurde eine Bewertung mit zehn unterschiedlichen festen Kriterien sowie einem Zusatzkriterium durchgeführt. Neubewerbungen wurden durch die SJF einzeln abgehandelt. Da die Bewerbung grundsätzlich schriftlich eingereicht werden muss, gehören „wilde Saalsteigerung“ der Vergangenheit an. Die Pachtpreise wurden insgesamt gegenüber der letzten Pachtperiode etwas günstiger.

## **Sachkundenachweis**

### **SaNa Kurswesen und Erfolgskontrolle**

Der AFV hat im 2009 insgesamt 18 Kurse durchgeführt. Die Leitung des gesamten Kurswesens wurde an Walter Baur übertragen (Regional - SaNa Leiter, Netzwerk Anglerausbildung Schweiz). Ab Juni 2009 wurde zufolge Ferienabwesenheit von Walter Baur die Leitung der Kurse temporär an Martin Berner, Instruktor, abgegeben. Die Kursorganisation und Gestaltung lief problemlos ab. Die Ausbildung wurde professionell und fachkompetent gemäss der kantonalen Fischereiverordnung, §2a, durchgeführt. Die meisten organisierten Fischerinnen und Fischer waren bereits vor Inkraftsetzung der neuen Gesetzgebung im Besitz vom Sportfischer - Brevets. Ein grosser Anteil nicht organisierter Angler musste den SaNa Nachweis noch erwerben. Die Anmeldung für die Kurse über die Homepage [www.aarg.-fischereiverbandes.ch](http://www.aarg.-fischereiverbandes.ch) funktioniert gut, Rückfragen sind selten. Das Feedback aus den Kursen von den Kursteilnehmern ist positiv, Reklamationen sind nicht bekannt.  
Um nicht organisierte Fischer für den Beitritt in Vereine zu animieren, hat der AFV einen Flyer kreiert. Er stellt in seinem Portrait seine Ziele, Visionen und Werte vor. Es wurden 4000 Prospekte gedruckt die an Anlässen zwecks Werbung verteilt werden.  
Im 2009 meldeten sich insgesamt 902 Teilnehmer für einen Kurs an. Davon haben 875 den Kurs absolviert. 863 Teilnehmer bestanden den Kurs mit Erfolg was einer Erfolgsquote von 98.62% entspricht. Der Präsident möchte den Kursleitern Walter Baur und Martin Berner sowie allen Instruktorinnen für ihren Einsatz und für die einwandfreie Abwicklung bestens danken.

## **AFV – Weiterbildung,**

### **Modul 1, Renaturierungs – und Unterhaltsarbeiten an Gewässern**

Am Samstag, 12. 09. 2009 wurde unter der Leitung von Dr. U. Rippmann ein Halb – tageskurs über Renaturierungen und Unterhaltsarbeiten an Fliessgewässern in Lengnau

durchgeführt. Als Grundlage für den Kurs wurde jedem Teilnehmer zu Beginn des Kurses die Broschüre Praxishilfe abgegeben. Die Dokumentation, welche vom Departement Bau, Verkehr und Umwelt in Zusammenarbeit mit dem AFV und Dr. U. Rippmann erarbeitet worden ist, unterstützt den Praktiker bei Renaturierungsarbeiten. Zu Kursbeginn wurde im theoretischen Teil auf anzustrebende Grundsätze für Renaturierungen eingegangen. Anschliessend wurden die verschiedenen Möglichkeiten und Massnahmen, welche zu einer Verbesserung im Bereich der Land- und Wasserzone führt, besprochen. Im praktischen Teil, welcher zeitlich den grössten Teil des Kurses beanspruchte, wurden an der Surb in der Nähe von Lengnau, 3 unterschiedliche Strecken vorgestellt, eine gute Renaturierung, ein natürlicher Bachabschnitt und ein verbesserungsfähiger Abschnitt.

Jeder Teilnehmer war sich nach dem Kurs bewusst, dass Gewässer - Renaturierungen und Unterhalt ein komplexes Thema sind. Am Schluss des Kurses konnten noch Fragen an U. Rippmann gestellt werden.

Leider haben **nur 10 Teilnehmer** diesen lehrreichen Anlass besucht.

### **Modul 2, Wirbellose Wassertiere für Fischer**

Am Samstag, 31. Oktober 2009 fand unter der Leitung von H. Vicentini, Gewässerökologe, ein Halbtageskurs bei der Fischerhütte Zurzach statt. Eines der Kursziele war das Erkennen der häufigsten Tiergruppen in Fliessgewässern wie Planarien, Würmer, Egel, Schnecken, Muscheln, Krebstiere, Wassermilben und die Gruppe der Insekten. Im Weiteren wurde auf die Lebensweise der häufigsten Tiergruppen hingewiesen, den Gewässergütezeiger, Rote Listen, Fremdarten und Untersuchungsmethoden. Nach der Präsentation des Kursleiters über die Zuordnung der häufigsten Tiergruppen, Sammelmethode, verwendetes Material, Werkzeuge, wurde der praktische Teil am Chrüzlibach in Rekingen in Angriff genommen. Anschliessend erfolgte die Auswertung unter der Betreuung des Experten Vicentini nach Bestimmung der Familie oder Gattung. Mit Hilfe einer Liste der gefundenen Tiere konnten die Teilnehmer einen einfachen Güteindex bestimmen. Im Chrüzlibach konnten 11 Tiergruppen mit insgesamt 20 unterscheidbaren Formen gefunden werden, was einer Gewässergüte I, sauberer Waldbach, entspricht. Anschliessend untersuchten die Teilnehmer die wirbellose Fauna des Rheins bei der Barz, Bad- Zurzach, wo u. A. einige Fremdarten entdeckt wurden.

H. Vicentini bedankte sich bei den interessierten Teilnehmern für ihre Aufmerksamkeit und das grosse Interesse. Insgesamt haben **nur 14 Fischer** an diesem sehr lehrreichen und interessanten Kurs teilgenommen.

### **Jugendförderung**

#### **1. ERFA – Tagung der Obmänner für Jungfischer und Neueinsteiger**

Am 13.01.2010 fand in Rapperswil der erste Erfahrungsaustausch für Obmänner statt. An der Tagung waren 14 Teilnehmer anwesend. Eines der Ziele der Besprechung war, dass die Ausbildung möglichst mit gleichen Mitteln und Ablauf gestaltet wird. Die Ausbildungsunterlagen können beim AFV / HP Bärswyl bezogen werden. Im Weiteren soll eine Adressverwaltung kreiert und somit die Kommunikation verbessert werden. Grundsätzlich brauchen Jungfischer eine intensive Betreuung. Dies bedeutet für Obmänner ein sehr engagiertes Betreuen und Feinfühligkeit im Umgang mit den

Jugendlichen. Die Tagung verlief sehr interessant mit vielen Ideen zur Verbesserung der gegenwärtigen Situation. Bis Ende März werden konkrete Vorschläge erwartet.

## **Rhein**

### **Lachs**

Die Lachs- Erfolgskontrolle Ende Oktober 2009 im Bachtalbach bei Rietheim hat ergeben, dass vom Besatz im Mai 08 und 09, auf einer Strecke von 380m 9 Jährlinge und 21 Sömmerlinge gefunden wurden. Dieses positive Ergebnis gibt Hoffnung, dass in einigen Jahren der ausgewachsene Lachs wieder zurückfindet. Im Oktober 2008 wurde im Rhein bei Basel bereits ein zurückgekehrter Lachs gefangen und wieder zurückgesetzt. Projektleiter Thomas Stucki SJF hat den Stein in's Rollen gebracht, auch wenn noch viele Hindernisse im Wege stehen. Nicht nur ökologisch gesehen hat dieses Projekt grosse Bedeutung, auch politisch und gesellschaftlich wächst der Stellenwert zusehends.

Im Möhlinbach und anderen Seitengewässern inkl. Rhein wurden im gleichen Zeitraum ebenfalls Junglachse eingesetzt. Die Ergebnisse aus der Erfolgskontrolle vom Möhlinbach waren noch besser als im Bachtalbach.

### **KW – Dogern / Leibstadt**

Mit dem Ausbau einer zusätzlichen Rohrturbine konnte eine Leistungserhöhung realisiert werden. Parallel dazu wurden wesentliche ökologische Ausgleichsmassnahmen umgesetzt. Der Alrthy wird wieder mit Frischwasser durchflutet. Dabei entstehen neue Laichhabitats für Kieslaicher und deren Lebensräume. Mit dem längsten Umgehungsgewässer in Europa, ein Vorzeigeprojekt, wurde ein Fischauf- und Abstieg nach neuesten Fischereibiologischen Erkenntnissen realisiert. Aus heutiger Sicht ist von einem geglückten Projekt die Rede. Wie intensiv die Fische den Aufstieg benutzen werden zeigen die ersten Aufstiegskontrollen. Positiv gesehen wird der Fischaufstieg mittels Umgehungsgewässer ermöglicht und ein Hindernis umgangen.

### **KW Rheinfelden – Altes Maschinenhaus & Fussgängersteg**

Während Jahren ist den Vertretern aus Fischerei- und Umweltorganisationen in zahlreichen Sitzungen von Seiten der Behörden und des Kraftwerks zugesichert worden, dass das naturnahe Fliessgewässer wie geplant und vorgesehen, verwirklicht wird. Dafür erteilten die schweizerischen und deutschen Behörden die rechtskräftige Konzession und die Baubewilligung, die den Abbruch des alten Maschinenhauses samt Fussgängersteg ausdrücklich vorsehen.

Entgegen der Baubewilligung wehren sich plötzlich die Gemeinden Rheinfelden CH + D und andere Organisationen gegen den Abbruch und setzen sich vehement für den Erhalt des alten Maschinenhauses und Fussgängersteges ein. Mit Befremden entnehmen wir von der Presse, dass der Erhalt des alten Maschinenhauses vom Departement und den Fachabteilungen geprüft wird. Aus Sicht des AFV ist ein Moratorium für die Ökologie des Rheins eine Katastrophe. Da die Realisierung des naturnahen Fliessgewässers erst nach Inbetriebnahme des neuen Maschinenhauses erfolgen kann, wird diese ökologische Ausgleichsmassnahme frühestens im Jahre 2012 wirksam werden. Ein Moratorium bis Ende 2014 hätte weitere, für die Natur, den Rhein

und seine „Bewohner“ unannehmbare Verzögerungen zur Folge. Für die Vernetzung des Rheins ist dieses naturnahe Umgehungsgewässer als Ersatzlebensraum und Laichgewässer von zentraler Bedeutung, auch wenn das verlorene „Gwild“ nicht wieder hergestellt und nur teilweise kompensiert werden kann.

Die von den schweizerischen und deutschen Behörden erteilte Konzession ist rechtskräftig. Das gleiche gilt für die Baubewilligung aus dem Jahre 1998, die den Abbruch des alten Maschinenhauses ausdrücklich vorsieht. Die zuständigen Behörden beider Länder haben sich klar gegen eine Änderung der Bewilligungen ausgesprochen. Ebenso ist die Energiedienst AG gewillt, die ihr auferlegten ökologischen Massnahmen zu verwirklichen.

### **KW Ryburg-Schwörstadt**

Im Verfahren zur Neukonzessionierung konnte nach langwierigen Verhandlungen der Fischaufstieg im Mittelpfeiler wesentlich verbessert werden. Am rechten Ufer wird eine Fischaufstiegshilfe realisiert. Die Verhandlungen stehen kurz vor dem Abschluss.

## **Alarmierender Fischrückgang in den Mittellandflüssen**

### **Rhein, Aare, Limmat, Reuss**

Die Fischfangstatistiken belegen seit Jahren, dass seit den 90-iger Jahren der Fischbestand in den Hauptflüssen kontinuierlich und massiv rückgängig ist. Gemäss Auswertungen braucht ein Fischer heute ca. 6.5 Std. um einen Fisch an die Angel zu bekommen. Dieser Wert schliesst Kleinfischarten ein, d.h., um einen Speisefisch zu fangen erhöht sich der Wert sicher um das Doppelte. Selbst die robuste Barbe, der meist verbreitete Leitfisch in unseren Fliessgewässern, ist in ihren Beständen erschreckend abnehmend. Aktuelle Zählungen in Fischpässen im Vergleich zu früher (ca. 1985 – 1995) untermauern diese Erkenntnis. Die Fische, weltweit die meist verbreiteten Wirbeltiere, sind ihrer Existenz massiv bedroht. Heute sind in der Schweiz von ursprünglich 52 Arten 8 ausgestorben und ca. 32 Arten gefährdet bis stark gefährdet. Die Tendenz ist zunehmend. Wir sind gefordert, Artenschutzkonflikte effizienter anzugehen um das Fischbestand - Disaster zu stoppen. Heute kann behauptet werden, dass die Fischbestände in den Flüssen erschöpft sind.

Konsequenzen davon sind der Besatz mit fangfähigen Fischen, wie z. B. im Hochrhein von den Deutschen Anglern, um die Attraktivität und den Kartenverkauf sicher zu stellen.

## **Aare**

### **Neubau Hydraulisches Kraftwerk Beznau**

Das über hundertjährige Hydraulische Kraftwerk soll durch einen Neubau ersetzt werden. Die NOK, heute AXPO, hatte am 20. Okt. 09 zu einer ersten Begleitgruppensitzung eingeladen. Da für den Bau eine UVP vorliegen muss, sind in der Begleitgruppe die Behörden, sämtliche Umweltschutzverbände, die Fischerei, die Kleinschiffahrt und Ober- und Unterlieger bei der Mitarbeit vertreten. Aus fischerei-ökologischer Sicht müssen beim Neubau die Fischpässe und der Oberwasserkanal für die Fisch -Durchgängigkeit geändert respektive verbessert werden.

### **Öffnung des Seitenarms, li. Seite Döttingen**

Das Projekt sieht vor, den verlandeten Seitenarm mittels Saugbagger frei zu bekommen. Das Baggergut soll wieder in den Rhein oder in die Aare eingeleitet werden. Die Rückgabe der 30'000 – 40'000 m<sup>3</sup> toxisch stark belasteten Sedimente (u. A. PCB, Faktor 3.21 überschritten) wieder in die Aare oder Rhein (3 Varianten) zurückzugeben, wäre eine massive Gewässerverschmutzung und widerspricht jeglicher Umweltverträglichkeit für Fauna und Flora. Die Sedimente bleiben schon nach kurzer Distanz auf dem Flussgrund liegen, zerstören die Grundnahrung und es kommt zu massiven Schäden im aquatischen Bereich. Bekanntlich sind Nasen- und Aeschengebiete unterhalb des KW - Klingnau und im Rhein nachweisbar vorhanden. Der AFV und die Pachtvereinigung inkl. Vereine haben schriftlich gegen dieses Projekt Einspruch erhoben. Eine Einleitung des Baggergutes zurück in Aare oder Rhein kommt nicht in Frage. Aus Sicht der Fischerei (AFV, PUA, FV-Döttingen und FV- Klingnau) ist eine umweltverträgliche Lösung der Deponierung des Baggergutes nicht gegeben. PUA und AFV schlagen vor, anstelle von einer Rückführung in den Fluss, das Baggergut mittels Saugbagger und Leitung der bereits verlandeten Insel zuzuführen.

### **KW Ruppoldingen**

Dieses wurde trotz der nicht funktionierenden Fischzählanlage für Ökostrom zertifiziert.

### **KW Gösgen**

Hier sind im Hinblick auf die Neukonzessionierung diverse Umbauarbeiten geplant. Eine erste Besprechung wurde durchgeführt

### **Suhre**

#### **WA-WI Kraftwerk zuerst TOP dann FLOP**

Nach den euphorischen Berichterstattungen und Zeitungsartikeln, „die Suhre wirbelt Ökostrom“, ist es um das „umweltverträglichste Wasser Wirbel – Kraftwerk“ still geworden. Leider musste die kantonale Schlussabnahme vom 5. Jan. 2010 zufolge vieler technischer und ökologischer Mängel verschoben werden. Die Vernetzung ist aus Sicht der Abteilung Landschaft und Gewässer bis heute inakzeptabel. Bis Ende Februar wurde der Betreiberin eine neue Frist zur Behebung der Mängel gesetzt.

### **Reuss**

#### **KW Bremgarten – Zufikon**

Mit der Neukonzession sollen 3 Grundablässe vergrössert werden. Die AEW Energie AG, sieht keinen ökologischen Nachteil unterhalb in der Fliessstrecke. Der AFV hat mit Einsprache auf die Problematik der Sedimentablagerungen im Unterwasser hingewiesen und fordert ökologische Ausgleichsmassnahmen. Er verlangt vor Projektrealisierung eine Bestandesaufnahme der Fauna und Flora im Unterwasserbereich und eine begleitende Betreuung durch erfahrene Biologen während und nach der Bauphase. Die Stellungnahme der AEW Energie AG ist noch offen.

### **KW Windisch**

Am Reusskraftwerk Windisch werden im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutz und der Zertifizierung verschiedene Verbesserungsvarianten beim Fischaufstieg und ev. Umleitung des Unterwasserkanals auf halber Strecke in das Restwasser geprüft.

## **Limmat**

### **Kraftwerk Aue, Schiffmühle Leistungserhöhung**

Nach zähen Verhandlungen zwischen Fischern und der Limmat- Kraftwerke AG konnte eine Vereinbarung unterzeichnet werden, welche die wesentlichsten Ausgleichsmassnahmen und Massnahmen zu Gunsten der Gewässerökologie abdeckt. AFV- Ehrenpräsident Bolliger hat mit Vertretern des Fischervereins Turgi – Siggenthal und der Pachtvereinigung Stausee Wettingen erstmals vor Projektstart eine gegenseitige Vereinbarung zu Hd. der Konzessionserweiterung ermöglicht. Damit haben beide Parteien, Fischer und Kraftwerksbetreiber gewonnen.

Im untersten Limmatkraftwerk, dem KW Stropfel, wurde nach dem Rückzug einer Klage vor dem Verwaltungsgericht, ebenfalls in einer privatrechtlichen Vereinbarung, der Bau einer Fischtreppe vom Unterwasser zum Oberwasserkanal durchgesetzt. Über die Korrektur des Aufstiegsgewässers beim Dachwehr kann erst entschieden werden, wenn feststeht, ob das Unternehmen für die Restwasserabgabe eine Dotierturbine bauen wird. Die nötigen Planungsabklärungen sind angelaufen.

## **Neues Jagdgesetz**

### **Ab 01.01.2010 tritt die neue Jagdverordnung im Kanton Aargau in Kraft.**

Mit dem neuen Aargauer Jagdrecht ist der Kormoran im Aargau nicht mehr geschützt, d.h., er ist vom 1. September – 31. Januar jagdbar. Die neue Jagdverordnung sieht jedoch eine Abschussplanung vor. Diese wird im Artikel 13. Abschnitt 2 wie folgt definiert: Die Fachstelle legt die kantonsweit abzustimmende Massnahmen zur Beeinflussung der Bestandesentwicklung, insbesondere für Wildschwein, Rothirsch, Gämse und Kormorane fest. Am 28. Januar 010 fand eine Kormoranmanagement Sitzung statt an der die SJF, der AFV und Bird Life vertreten waren. Bis zum September sollen die Eingriffsgebiete respektive Nichteingriffsgebiete definiert sein. Freifliessende Gewässer sollen in Zukunft grundsätzlich zu Eingriffsgebieten gehören. In den Stauhaltungen wird es spezielle Regelungen geben. Es zeichnet sich für die Fischer eine akzeptable Lösung ab. Die Fischerei - Pächter sind nun gefordert, die Jäger in gutem Einvernehmen zu motivieren.

Der Präsident dankt allen Fischerinnen und Fischer für ihren Einsatz zu Gunsten der Fischerei den Gewässerschutz und den Artenerhalt. Er wünscht Allen gute Gesundheit und kräftiges Petri Heil.

04.03.010

Der Präsident

Hans Brauchli